

Stellungnahme der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO) zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung

Berlin, den 03. März 2023

Als Dachverband vertreten wir die gesamte Filmwirtschaft übergreifend in den Sparten Filmproduktion, Filmverleih, Filmtheater und Audiovisuelle Medien.

Für eine dezidierte Stellungnahme zum Referentenentwurf ist die eingeräumte Stellungnahmefrist nicht ausreichend bemessen. Außerdem wird von Seiten der Ministerien weiter aktiv an den Referentenentwürfen gearbeitet und die uns vorliegenden Fassungen scheinen deshalb nicht mehr den aktuellsten Stand widerzuspiegeln. Wir fassen daher nachfolgend einige Rückmeldungen zusammen, die wir von unseren Mitgliedsverbänden erhalten haben. Wir bitten aber darum, uns im weiteren Verlauf des Gesetzgebungsverfahrens weiterhin zu informieren.

Wir begrüßen den Ansatz der Bundesregierung, mit der Weiterentwicklung zur Fachkräfteeinwanderung die Rahmenbedingungen zur Gewinnung von Fachkräften aus Drittstaaten zu verbessern.

Auch in der Filmwirtschaft besteht ein hoher Bedarf an Fach- und Arbeitskräften, der die Gewinnung von Fachkräften aus Drittstaaten erforderlich macht. Ebenso wichtig ist es, dass aufgrund der demografischen Entwicklung und der durch die Digitalisierung veränderten Anforderungen an unterschiedliche Berufe und Tätigkeiten die noch bestehenden Potenziale bei inländischen Erwerbspersonen durch Weiterbildungs- und Qualifizierungsinitiativen gehoben werden.

Grundsätzlich möchte die Spitzenorganisation der Filmwirtschaft betonen, dass die vorgesehenen Maßnahmen nicht zum gewünschten Erfolg führen werden, wenn die bürokratischen Gegebenheiten nicht stark verbessert werden. Dies betrifft sowohl die Komplexität der Verfahren als auch die Zuständigkeiten, Bearbeitungszeiten und Koordination zwischen einzelnen Stellen. Besonders kleine Unternehmen und projektbezogene Arbeiten benötigen eine verschlankte und effektive Abwicklung.

Wir begrüßen, dass die Chance für Personen besteht ihre berufliche Qualifikation unter Beweis zu stellen und es hierbei nicht nur auf in Deutschland anerkannte Abschlüsse ankommt. Gerade in der Filmwirtschaft sind viele Berufe nicht reglementiert und somit praktische Berufserfahrung essentiell.

Weiterhin begrüßen wir die Möglichkeit bei Erfüllung der jeweiligen Auflagen eine fortdauernde Aufenthaltserlaubnis zu erhalten, was positiv zur Planbarkeit für die Betriebe beitragen kann.

Gleichzeitig gibt es in einigen Sparten spezifische Herausforderungen, die unterschiedliche Bedürfnisse bezüglich des Fachkräftemangels mit sich bringen, wie z. B. genaue Kenntnisse über kulturelle Gegebenheiten im Marketing von Filmen. Diese würden grundsätzlich und vorrangig von einem Ausbau der Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten profitieren. Dafür gibt es bereits aus der Branche heraus zahlreiche Initiativen, die von staatlicher Seite unterstützt und gefördert werden sollten.

Für Rückfragen stehen wir den Bundesministerien gerne jederzeit zur Verfügung und werden uns gerne in Zukunft zu konkreten Maßnahmen näher äußern, sobald diese von den Ministerien und der Bundesregierung konkretisiert und festgesetzt wurden.

Die Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO) vertritt die Interessen der deutschen Filmwirtschaft in den Sparten Filmproduktion, Filmverleih, Filmtheater und Audiovisuelle Medien. Als Dachverband von 16 Berufsverbänden repräsentiert sie mehr als 1.400 Mitgliedsfirmen. Ziel der SPIO ist es, den deutschen Film in seiner Vielfalt, Qualität und internationalen Wahrnehmung zu stärken und seine Wettbewerbsfähigkeit als Wirtschafts- und Kulturgut zu sichern.